

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abonnementspreis: Die Spalte Millimeterzelle oder deren Raum 5 J., Restliche 15 J. ...

Nummer 110

Mittwoch, Montag, den 13. Mai 1935

58. Jahrgang

### Pilsudski gestorben

Warschau, 12. Mai. Marschall Pilsudski ist am Sonntagabend um 20.45 Uhr gestorben, nachdem ihm ein Militärkaplan noch die Sterbesakramente gereicht hatte.

Die Krankheit des Marschalls währte bereits mehrere Monate. Die Kräfte hatten einen raschen und Leberkrebs festgestellt. Am 11. Mai trat plötzlich eine Verschlechterung im Befinden des Kranken ein. Der Marschall erlitt einen Magenblutsturz, der eine Schwächung der Herzstätigkeit zur Folge hatte. Bald darauf trat der Tod ein.

Noch im Laufe der heutigen Nacht wird der Präsident der Polnischen Republik einen Aufruf an das polnische Volk verlesen.

Die Nachricht vom Ableben des Marschalls verbreitete sich in Warschau wie ein Lauffeuer. Vor dem Beseders-Schloß, in dem Pilsudski lebte und gestorben ist, sammelten sich bereits größere Menschenmengen an.

### Kabinettsrat in Warschau

Warschau, 13. Mai. Unmittelbar nach Bekanntwerden der Nachricht vom Tode des Marschall Pilsudskis traten die Mitglieder des polnischen Kabinetts zu einer Sitzung zusammen. Ministerpräsident Slawek begab sich darauf ins Iul. Schloß, wo er vom Staatspräsidenten Moscicki zu einer längeren Audienz empfangen wurde. Der Staatspräsident hat zum Generalinspekteur der Armee den General Eduard Radv-Smigly und auf Antrag des Ministerpräsidenten zum Leiter des Kriegsministeriums den General Ignacy Kasprzycki ernannt. Auf Veranlassung der Regierung wurden sämtliche Theateraufführungen abgefragt. Der polnische Rundfunk hat für morgen sein gesamtes Programm abgefragt.

Das Beileidstelegramm des Führers zum Tode Pilsudskis Berlin, 13. Mai. Der Führer und Reichkanzler hat aus Anlaß des Todes des Marschalls Pilsudski folgendes Beileidstelegramm an den polnischen Staatspräsidenten gerichtet:

Tief bewegt durch die Nachricht von dem Hinscheiden des Marschalls Pilsudski spreche ich Eurem Ergehen und der polnischen Regierung mein und der Reichsregierung aufrichtiges Beileid aus. Polen verliert in dem vereinigten Marschall den Schöpfer seines neuen Staates und seinen treuesten Sohn; mit dem polnischen Volk betrauert auch das deutsche Volk den Tod dieses großen Patrioten, der durch seine verständnisvolle Zusammenarbeit mit Deutschland nicht nur unseren beiden Völkern einen großen Dienst geleistet, sondern darüber hinaus den wertvollsten Beitrag zur Befriedung Europas gegeben hat.

### Großfeuer in einer Münchener Gummifabrik

München, 12. Mai. In der Gummifabrik Meyeler AG. an der Weidenstraße entstand heute Vormittag ein Brand, der rasch großen Umfang annahm. Sämtliche elf Abteilungen der Münchener Freiwilligen Feuerwehr und vier Löschzüge der Wachen der Münchener Berufsfeuerwehr mußten zur Bekämpfung des Feuers aufgebieten werden. Zur Absperrung waren außer der Polizei SA. und SS. zugezogen. Am Brandplatz erschienen auch der bayerische Ministerpräsident Siebert, der Staatsminister und Gauleiter Adolf Wagner und Oberbürgermeister Fiebler. Für den Rettungsdienst waren der städtische Rettungsdienst und die freiwillige Sanitätskolonne mit 2 Ärzten und 60 Mann aufgebieten.

Etwa 20 Tonnen Kaugummi sind den Flammen zum Opfer gefallen. Das vierstöckige Hauptgebäude der Fabrik wurde bis zum Dachstuhl vom Feuer ergriffen, ebenso auch der anschließende Regenerationsraum, in dem der Brand durch Selbstentzündung entstanden sein dürfte. Vernichtet wurde ferner das Chemiefabrikations- und das Lager an Fertigfabrikaten, technischer und sanitärer Gummiwaren.

Bei der Bekämpfung des Brandes wurden 26 Personen teils durch Schnittwunden verletzt, teils durch Rauch vergiftet. Unter den Rauchergiftungen befinden sich einige schwere Fälle durch Schwefelämpfe. Betriebsleiter Generaldirektor Maul schätzt den Schaden auf etwa 1 Million Reichsmark. Der Betrieb ist jedoch nicht gestört, da ein Teil des Kaugummes und des Nischwerkes erhalten geblieben ist. Gegen 1 Uhr mittags konnte ein Teil der Wehren zurückgezogen werden. In den Nachmittagsstunden flammte der Brand an einzelnen Stellen wieder auf. Der Feuerwehr gelang es aber, eine erneute Ausbreitung zu verhindern.

### Bereidigung des württ. Landesbauernrats

durch den Reichsbauernführer

Ulm, 12. Mai. Reichsbauernführer und Reichsminister Darré nahm am Samstag vormittag im Rathaus die Bereidigung des württ. Landesbauernrats vor. Die Ehrenkompagnie der Elwanger SS-Standarte hatte vor dem Rathaus Aufstellung genommen. Um 10.30 Uhr trat der Reichsbauernführer in Begleitung zahlreicher Ehrengäste vor dem Rathaus ein. Während die Ehrenkompagnie präsentierte, schritt er die Front ab. Dann begaben sich sämtliche Gäste auf das Amiszimmer des Oberbürgermeisters, der sie im Namen der Stadt Ulm begrüßte. Unter den Ehrengästen sah man außer dem Reichsbauernführer und Reichsminister Darré Reichshofhaltler Murr, die württ. Minister Dr. Dehlinger und Dr. Vechnich, als Vertreter der Wehrmacht den Kommandanten von Ulm, Generalmajor Hahn u. a. Oberbürgermeister Förster begrüßte die Ehrengäste mit einer kurzen Ansprache. Besonders herzlich begrüßte er auch den württ. Reichshofhaltler als Ehrenbürger der Stadt. Hierauf überreichte er dem Reichsminister und dem Reichshofhaltler aus einem goldenen Pokal der Stadt einen Ehrentrunk. Reichsminister Darré wies dabei darauf hin, daß er durch seine Ähnen, die zum Teil in unmittelbarer Nähe der Stadt Ulm anwesig waren, mit der Stadt und ihrer Geschichte verankert sei. Anschließend fand im festlich geschmückten großen Rathaussaal die Bereidigung des Landesbauernrats statt. Der Sprecher des Landesbauernrats, Stehle-Bittelbronn, gedachte der Gefallenen des Weltkrieges und der Bewegung. Hierauf führte Reichsminister Darré

u. a. aus: Wenn heute das im Landesbauernrat vereinigte bäuerliche Führerkorps hier zusammentritt, um auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler feierlich vereidigt zu werden, so sei zunächst das Wesentliche über das Wesen, die Bedeutung und die Aufgabe des Landesbauernrats gesagt. Der Landesbauernrat entspringt dem grundlegenden nationalsozialistischen Gedankengut. Niemand wird den Landesbauernrat begreifen, der nicht auch den Nationalsozialismus in all seine letzten Gedanken und Folgerungen begriffen hat. Was es früher ein Vierterlei von Organisationen, so stellte dagegen der Nationalsozialismus Fragen des Blutes in den Vordergrund und nicht die wirtschaftlichen Dinge. Wie richtig dies war, bewies der Widerstand, den dieser Appell an das Blut zeigte. Jeder der kam, erhielt eine Aufgabe, die nichts mit irgend einer wirtschaftlichen Eigenschaft zu tun hatte. Auf Grund ununterbrochener Beobachtung schälte sich so eine Führerschaft innerhalb der Landbevölkerung heraus, die Führerbegabung und antiliberalen Festung bewiesen hatte. Aus diesem Anlaß entstand der agrarpolitische Apparat, der im Sinne Adolf Hitlers auf dem Land kämpfte. Nach wie vor hat der agrarpolitische Apparat die Aufgabe, das Gedankenengut nationalsozialistischer Agrarpolitik und den Geist einer sich auf den Blutgedanken aufbauenden Agrarpolitik auf dem Lande zu propagieren, während die Fragen der Agrarwirtschaft und Agrartechnik ausschließlich durch die berufständische Körperschaft des Reichslandvolkes dem Landvolk vermittelt werden. Die Gemeinsamkeit zwischen Stadt und Land wieder herzustellen und die nur aus materiellen Gesichtspunkten aufgetrennte Klause zwischen Stadt und Land zu überbrücken, ist eine weitere große Aufgabe des agrarpolitischen Apparates, eben deshalb, weil nur der nationalsozialistische Gedanke des Blutes und der Rasse der sichere Garant für die Überbrückung dieser Gegenläufige ist. Voraussetzung zur Aufnahme in den Landesbauernrat ist nur in erstem Kampfe erweisene Leistung im Dienste des deutschen Bauerntums, damit stets die Führung des deutschen Bauerntums im Geiste dieser Kampfgenossenschaft und unter der Fahne Adolf Hitlers weitergeführt wird. — Der Reichsbauernführer nahm hierauf die

Bereidigung der anwesenden 39 schwäbischen Bauernführer vor, denen er als Richtspruch das Wort: Volk — Sippe — Du" mitgab. Das Wort bedeutete, daß vor dem eigenen Ich die Sippe und zu allererst das Volk komme. Hierauf sprach der gesamte Landesbauernrat die Schwurformel dem Reichsminister nach: „Wir schwören Dir, Adolf Hitler, Treue und Tapferkeit. Wir versprechen Dir und den von Dir bestimmten Vorgesetzten Gehorsam bis in den Tod, so wahr uns Gott helfe.“ Der Sprecher des Landesbauernrats, Stehle, schloß den Akt mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer, worauf gemeinsam das Horst-Wessel-Lied gesungen wurde.

### Ehrung alter schwäbischer Bauerngeschlechter

Ulmer, Reckenkette. Ulm, 12. Mai. Anschließend an die Vereidigung in Ulm fand in dem zwei Stunden von Ulm entfernten Altdorf Reckenkette am Samstag nachmittag, von herrlichem Wetter begünstigt, eine große Bauernkundgebung statt, bei der Reichsminister Darré die Ehrung von 135 alteingesessenen schwäbischen Bauerngeschlechtern vornahm, deren Angehörige schon über 200 Jahre auf eigener Scholle sitzen. Tausende von Volksgenossen, vor allem die bäuerliche Bevölkerung der Ulmer Alb, ferner als Vertreter der Regierung und Partei Reichshofhaltler Murr, Reichsleiter Schmidt, die Minister Dehlinger und Vechnich, von der Wehrmacht Generalleutnant Seger und Generalmajor Hahn, sowie Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden hatten sich zu dieser Kundgebung eingefunden, die mit dem Einmarsch einer Ehrenbatterie des Artillerieregiments Ulm und einer Ehrenhundertschaft der Landespolizei und dem Abfeuern der Fronten durch den Reichsminister Darré mit Begleitung begann.

Im Mittelpunkt der Feier stand eine Ansprache des Landesbauernführers Arnold, ferner Reden des Reichshofhaltlers Murr und des Reichsministers Darré. Letzterer bejahte sich eingehend mit der geschichtlichen Entwicklung des Bauernstandes und seinem Wiedererstarben seit der Machtübernahme durch Adolf Hitler. Er nahm Bezug auf das Führerwort: Deutschland wird ein Bauernreich sein oder es wird nicht sein! und betonte, daß das deutsche Bauerntum zur Sicherung der Nation gehalten werden müsse. Die von Reichsminister Darré vorgenommene Verleihung von Ehrenkitteln endete mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer, worauf der Vorbescheid der Ehrenbatterie erfolgte. Den Abschluß bildete die Vorführung von schwäbischen Volkstänzen und ein acht schwäbisches Volksfest, an dem sich die Altbauern in ihren alten Trachten zahlreich beteiligten.

Am späten Abend trafen sich die Ehrengäste auf dem Ulmer Münsterplatz, wo ein Fackelzug mit Jappentanz der SS-Standarte Elwangen unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung vor sich ging. Die große Bauernkundgebung auf der Alb zeigte zum erstenmal die enge Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Bauerntum.

In Reckenkette hatte am Samstag vormittag schon eine Morgenfeier stattgefunden, bei der Hauptabteilungsleiter 1 der Landesbauernschaft Württemberg, von Wrangel, die Vertreter der ältesten Bauerngeschlechter des Landes begrüßte, ebenso der Reichsleiter Gagel und der Bürgermeister Häcker. Der Heimatdichter Freitag hielt dabei einen Vortrag über das schwäbische Bauerntum, an dem sich ein Bauernspiel „Soldaten der Scholle“ von Müller-Schmid anschloß.

### Begegnung Mussolini-Schuschnigg

Eine „autorisierte“ Äußerung von hervorragender österreichischer Stelle

Rom, 12. Mai. Am Samstag erfolgte in Florenz die Begegnung zwischen Ministerpräsident Mussolini und Bundeskanzler Dr. Schuschnigg. Die Aussprache dauerte zwei Stunden. Mussolini und Schuschnigg nahmen gemeinsam das Frühstück, besichtigten die Stadt und legten am Denkmal für die gefallenen Soldaten einen Kranz nieder. Von unterrichteter Seite wird erklärt, es seien alle Fragen, die die beiden Länder interessierten, durchgesprochen worden. Dabei habe sich volle Übereinstimmung der Auffassungen ergeben. Die Begegnung habe die große Herzlichkeit der Beziehungen zwischen beiden Ländern bewiesen.

Mussolini begab sich am Samstagabend zurück nach Rom, wo er den französischen Luftfahrtminister Denain und den Kommandanten des in Neapel liegenden französischen Geschwaders, Admiral Rouget, empfing. Schuschnigg reiste am Sonntag nach Wien zurück.

Wien, 12. Mai. Ueber die Unterredung Schuschniggs mit Mussolini veröffentlicht die „Reichspost“ eine „autorisierte“ Äußerung von hervorragender österreichischer Stelle, in der es heißt: Die Begegnung sei seit Wochen vorbereitet worden und war keineswegs überfällig. Gerade der persönliche Kontakt sei mit dem römischen Protokoll als ständige Geselligkeit vorgesehen worden. Ganz falsch seien also ausländische Pressekommentare, die die Begegnung als unmittelbare Folge der Konferenz von Benedig oder des römischen Besuchs des österreichischen Botschafters in dem Sinne hinstellten, als sei die Benediger Besprechung noch nicht in sich abgeschlossen gewesen und bedürfe einer Ergänzung oder gar Korrektur. Weder die Ausführung noch die Reaktionsfrage seien der unmittelbare Anlaß des italienischen Besuchs des Bundeskanzlers gewesen. Daß im Hinblick auf die Donaunkonferenz alle interessierten politischen und wirtschaftlichen Fragen zwischen den Staatsmännern fortlaufend behandelt würden, erscheine nur natürlich. Was die allgemeine Wehrpflicht anbelange, so sei die österreichische Gleichberechtigung seit Stresa als gegeben anzusehen. Eine plötzliche Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht komme aber nicht in Be-





tracht. Es gehe der Kampf um die Materialbeschaffung für die erhöhten Verteidigungsmassnahmen, deren wechselseitige Begünstigung auch mit den Staaten der Kleinen Entente zu erörtern sein werden. Was die Restitutionsfrage anlangt, so werde sie immer eine Angelegenheit des Willens des österreichischen Volkes und der Souveränität des Staates sein. Selbstverständlich werde ihre Behandlung stets den Friedenwillen und der guten Nachbarschaft, die Oesterreich zu pflegen entschlossen sei, entsprechen. Gültig sei, was hierüber Bizekanzler Starbemberg öffentlich erklärt habe. Daran habe sich nichts geändert. Selbstverständlich lägen für Oesterreich auch keine politischen Bindungen vor.

### Englisch-französischer Schritt

wegen des italienischen Vorgehens gegen Abessinien?

London, 11. Mai. Die britische und die französische Regierung erwidern, wie der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, die Erhebung gemeinsamer Vorstellungen in Rom wegen der italienischen Kriegsvorbereitungen gegen Abessinien. Beide Regierungen seien dieserhalb in einen diplomatischen Meinungsaustausch miteinander eingetreten. Die Vorstellungen würden möglicherweise dahin gehen, daß die italienische Regierung die vielen erlittenen Folgen eines aggressiven Vorgehens sorgfältig erwägen möge.

Der Gedanke, Vorstellungen zu erheben, sei in London und Paris etwa gleichzeitig aufgetaucht und die beiderseitigen Entwürfe hätten sich getrennt. Beide Regierungen wollen Mussolini verhindern, daß er das Zustandekommen einer Lage vermeiden möchte, die unvermeidlicherweise zu einer Verurteilung Italiens durch den Völkerbundrat auf dessen nächster Sitzung am Montag in acht Tagen führen würde. Die französische Regierung legte besonderen Wert darauf, daß man dem Völkerbundrat die tatsächliche Einlegung eines italienisch-abessinischen Ausöhnungsausschlusses berichten könnte. Sollte dies nicht der Fall sein, dann werde Abessinien ohne Zweifel seinen Antrag auf Grund des Artikels 15 der Völkerbundsatzung vorbringen, der die Regelung von Streitigkeiten vorsieht, die keinem Schiedsgericht vorgelegt sind. Sowohl die französische wie auch die britische Regierung seien der Ansicht, daß es unter diesen Umständen unmöglich wäre, eine Erörterung und eine sowohl dem Ansehen Italiens als auch der Sache des kollektiven Vorgehens in Europa abträgliche Entscheidung zu vermeiden. Die britische Regierung selbst sei sogar für noch weitgehendere „Vorschläge“ an die italienische Regierung, um eine völlige Beilegung der ganzen abessinischen Frage zu erleichtern. Die italienische Einstellung, daß die Angelegenheit nur Italien etwas angehe, werde in London und Paris nicht geteilt. Dies sei um so weniger der Fall, als man der wichtigen Rolle, die Mussolini in Strefa bei der Erzielung eines gemeinsamen Vorgehens zur Stärkung des Ansehens des Völkerbundes gespielt habe, eine so große Bedeutung beigemessen habe.

### Hermann Göring in Freiburg

Eine Rede des Ministerpräsidenten

Freiburg, 11. Mai. Ministerpräsident General der Flieger Göring stattete am Freitag Freiburg, der Hauptstadt des Breisgauer, einen Besuch ab. Die Fahrt des Ministerpräsidenten in die Stadt gestaltete sich zu einem Triumphzug. Göring begab sich in den Rathhausaal, wo ihn Reichsstatthalter Robert Wagner mit herzlichsten Worten willkommen hieß und ihm Oberbürgermeister Dr. Kerber einen Ehrentrunk überreichte. Der Ministerpräsident dankte für den ihm bereiteten herzlichsten Empfang und trug sich in das Goldene Buch der Stadt Freiburg ein.

Am Abend fand in der städtischen Festhalle eine große Kundgebung statt. Tausende von Zuhörern hatten sich eingefunden, weitere Tausende standen auf dem benachbarten Karlsplatz, wohin die Rede übertragen wurde.

In der Rede erinnerte der Ministerpräsident an die vergangenen Jahre des Kampfes. Die Weltgeschichte werde es einmal klar stellen, daß Deutschland längst im Kommunismus erstickt gewesen wäre, daß über Deutschland längst die Rot ihr grausames Speer erhob, wenn nicht Adolf Hitler und seine Bewegung gewesen wären. Der Ministerpräsident wandte sich dann gegen die Kritiker, die an Belanglosigkeit und an Unberücksichtigung gar zu gern herankritisierten. Er fertigte sie und ihre Gewohnheiten eindringlich ab und ging dann auf das Land Baden selbst ein, um hier vor der Grenze den Friedenswillen des Führers und des deutschen Volkes noch einmal nachdrücklich zu wiederholen. Allerdings müsse jeder, der etwa Deutschland angreifen wolle, wissen, daß in diesem Falle mit verbissenem Widerstand zu rechnen sei. Die Weltgeschichte habe es bemerkt, daß nichts mehr den Frieden bedrohe, als ein wehrloses Volk inmitten hochgerüsteter Staaten. Ein 66 Millionen Volk lebe entweder als Großmacht oder werde als Haufen. Der Führer jedoch habe Deutschland wieder zur Weltgeltung emporgeliebt, habe Deutschland wieder die verlorenen gegangene Ehre zurückgegeben. Im weiteren Verlauf seiner Rede wandte sich der Ministerpräsident noch gegen gewisse Verleumdungen eines Teiles der Auslandspresse und kreuzte ebenfalls kurz den Kirchturm. Zum Schluß der Rede steigerte sich der Beifall zu einem Sturm der Begeisterung, der bis zur Abfahrt des Ministerpräsidenten anhielt. In den späten Abendstunden brachten die Hitlerjugend und der BdM dem Ministerpräsidenten und seiner Gemahlin einen Festzug dar.

### Der ausländische Automobilklub beim Führer

Berlin, 12. Mai. Die RFA meldet: Einer Einladung des Führers des Deutschen Kraftfahrersports und Präsident der Obersten nationalen Sportbehörde für die Deutsche Kraftfahrt (DMS), Korpsführer Hähnelin, Folge leistend, hält die Assoziation Internationale des Automobile-Clubs Reconno (A.I.A.C.R.), die Vereinigung der international anerkannten Automobilklubs der Welt, deren Mitglied die DMS ist, zum erstenmal seit ihrem 33jährigen Bestehen in diesen Tagen ihre Frühjahrstagung in Berlin ab. Die an der Tagung teilnehmenden Delegierten von Belgien, Bulgarien, Frankreich, Dänemark, Großbritannien, Holland, Südafrika, Italien, Lettland, Norwegen, Oesterreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Soa-

nien, Tschechoslowakei und Ungarn sind am Donnerstag in Berlin eingetroffen.

Am Samstag um 1 Uhr empfing der Führer in der Reichskanzlei die ausländischen Gäste, um sie zu begrüßen. Die Delegierten wurden dem Führer von Korpsführer Hähnelin vorgestellt, der kurz über die Aufgaben und die Bedeutung der A.I.A.C.R. sprach.

Hierauf nahm der Führer das Wort und sprach von der wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung des Kraftfahrersports, dessen Förderung sich gerade die Staatsführung des neuen Deutschlands angelegen sein lasse. Er wies in diesem Zusammenhang auf den einzigartig dastehenden Bau der Reichsautobahnen hin, die auch für die Wirtschaft neue Wege in die Zukunft weisen. Die zunehmende Motorisierung werde nach seiner Auffassung eine völlig neue Entwicklung einleiten, die ihren sinnfälligsten Ausdruck darin finden dürfte, daß die Wirtschaft nicht mehr an die Gegebenheiten des Massenverkehrs gebunden sein, sondern der Verkehr sich in Zukunft in zweckmäßiger und individuellerer Form der Wirtschaft anpassen werde. Die Erfindung des Automobils sei eines der schönsten Geschenke an die Menschheit, weil es die Natur wieder von neuem erschließe und bei einer weiteren Fortentwicklung der Motorisierung des Verkehrs weitesten Volksschichten zugute kommen würde. Wenn, wie er hoffe, die A.I.A.C.R. in vier bis fünf Jahren wiederum eine Tagung in Deutschland abhalten werde, dann werde sie Gelegenheit haben, die umfassende Arbeit auf dem Gebiete des modernen Autostraßenbaus und der weiter entwickelten deutschen Automobiltechnik in ihren Auswirkungen kennenzulernen. In dieser Zeit großer Umwälzungen werde auch das Automobil zu einem Werkzeug der Überwindung der Klassengegensätze werden. Der Kraftfahrersport habe in seinen Spitzenleistungen die Marken abgeteilt für den breiten Strom einer umfassenden Motorisierung. Mit einem nochmaligen Dank und dem Wunsch für eine erfolgreiche internationale Zusammenkunft der Kraftfahrverbände schloß der Führer seine Begrüßungsansprache.

### Reichsausstellung „Frau und Volk“

Rede von Reichminister Dr. Frick

Düsseldorf, 12. Mai. Am Samstag mittag fand im Planetarium die feierliche Eröffnung der Reichsausstellung „Frau und Volk“, der ersten Frauenausstellung dieser Art im Dritten Reich, statt. Reichminister Dr. Frick wies einleitend darauf hin, daß der deutsche Muttertag nichts Neues sei, sondern, wie in der vergangenen Zeit, es gelte, nicht ein lautes Fest zu feiern, sondern einen Tag der Einfachheit zu erleben, aus dem man Dankbarkeit, Vertrauen, Kraft und Erfolg gewinne. In seinen weiteren Ausführungen, in denen sich der Minister sehr eingehend mit der rassistischen, biologischen und erzieherischen Aufgabe der Frauen und Mütter beschäftigte, hob Dr. Frick auch die ausschlaggebende Bedeutung der Frau und Mutter in wirtschaftlicher Beziehung sowohl für die einzelne Familie wie für das Volksganze hervor. Die Frage, ob dem deutschen Volk in Zukunft eine wirtschaftliche, völkisch-politische und kulturelle Höherentwicklung oder ein Niedergang bevorstehe, werde zum großen Teil entschieden durch seine Frauen. Staat und Bewegung würden alles tun um die Frauen und Mütter und um das Familienleben zu schützen und zu stärken. Dr. Frick wandte sich weiter sehr entschieden gegen die böswilligen Behauptungen über unsere „Kriegsälternheit“. Es sei unnötig, zu glauben, daß eine Regierung wie die Adolf Hitlers, die das Volk als das wertvollste Gut auf der Erde ansehe, dieses Volk leichtfertig der Vernichtung preisgeben könnte. Dr. Frick gedachte weiter der unglücklichen deutschen Frauen, denen das Schicksal das Glück eigener Familie und eigener Kinder verlagert habe. Sie alle, die im Rahmen der Volksgemeinschaft ihren Platz ausfüllten, hätten Anspruch auf Achtung und Auskommen. Zum Schluß unterstrich Dr. Frick die Aufgaben und Bedeutung der nationalsozialistischen Frauenerziehung.

Nach der Rede des Ministers sprach die Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink. „Wir sind uns darüber klar“, so sagte sie, „daß das deutsche Volk bei den ungeheuren Aufgaben seiner Art, die an es gestellt werden, ein Frauenglied braucht, das höchste Selbstmaß, geistiges Format und natürliche Lebenskraft als Fundament für diese Aufgaben mit sich bringen muß. Darum haben wir allen, die mit uns arbeiten wollen, von Anfang an zur Pflicht gemacht, daß das, was sie tun, ganz getan werden muß. Einzelgänger müssen sich zusammenfinden und erkennen, daß einer ohne den anderen nichts ist, und daß, wenn wir in Deutschland einen neuen Adel wollen, wir schon einander achten und schützen müssen. Das ist aber nur möglich, wenn die nationalsozialistischen Frauen mit einer fompfgeordneten Beharrlichkeit ihre Forderungen auch in den nächsten Jahrzehnten vertreten.“ (Beifall.)

### Die Balkankonferenz

Bukarest, 11. Mai. Wenn auch über die Verhandlungen der Balkankonferenz noch keine offiziellen Mitteilungen erfolgt sind, kann doch aus dem Verlauf der Besprechungen schon sehr mit allergrößter Wahrscheinlichkeit entnommen werden, daß die Ergebnisse der Konferenz weit hinter dem umfangreichen Arbeitsprogramm zurückbleiben dürften. Völlige Uebereinstimmung wird wohl nur in der Frage der Ausrückung Bulgariens erreicht werden können. Der schon bei der letzten gemeinsamen Genfer Kundgebung des Balkanbundes und der Kleinen Entente nach der Konferenz von Strefa darüber gefasste Beschluß dürfte in neuer Form wiederholt werden. Die Balkanpakt-Staaten werden sich ebenso wie die Kleine Entente in irgend einer Form gegen die Auszögerung eines Großmacht-Beschlusses in der Ausrückungsfrage zu wahren versuchen und die Neubestimmung des Rükungsstandes von Bulgarien, Ungarn und Oesterreich direkten Verhandlungen vorbehalten und gegen neue Sicherheiten annehmen wollen. Eine endgültige Gehalt dürfte aber auch diese Stellungnahme erst nach der Ratkonferenz der Donaulaaten finden, wie auch bei allen übrigen das Donaubeden betreffenden Fragen endgültige Beschlüsse bis zur Konferenz es nicht zu einem gemeinsamen Eintreten der Balkankonferenz von Rom aufgehoben werden dürften.

Im Zusammenhang hiermit beschäftigt sich auch der Eindruck, daß es nicht zu einem gemeinsamen Eintreten der Balkanpaktstaaten für die Meereste-Wünsche der Türkei kommen dürfte. Auch die Festsburger Frage dürfte auf der Konferenz behandelt werden.

### Ravals Warschauer Besprechungen

Warschau, 12. Mai. Raval hat nach seiner Ankunft in Warschau mit dem polnischen Außenminister Bed eine erste kurze Besprechung gehabt. Abends gab Minister Bed ein Essen zu Ehren Ravals, dem sich ein größerer Empfang angeschlossen. Am Samstag wurde Minister Raval vom polnischen Staatspräsidenten empfangen; anschließend gab der Staatspräsident ein Frühstück für Raval. Am Nachmittag fanden Besprechungen zwischen den Ministern Bed und Raval statt. Der Tag schloß mit einem Essen beim französischen Botschafter Parache. Sonntag früh reiste Raval nach Moskau weiter.

Ueber den Inhalt der Besprechungen zwischen Raval und Bed hört man, daß der französische Minister besonderen Wert auf die Erörterung der Möglichkeit des Ausbaues des französisch-sowjetrussischen Paktes zu einem größeren Kollektivpakt in Osteuropa gelegt hat. Minister Bed habe sich besonders für die Auswirkungen des französisch-sowjetrussischen Paktes interessiert. In politischen Kreisen überwiegt die Auffassung, daß es sich bei den Warschauer Besprechungen um einen gegenseitigen Meinungsaustausch gehandelt habe, nicht aber darum, daß französischerseits oder polnischerseits irgend welche bestimmten Vorschläge gemacht worden seien. Infolgedessen erwartet man kein nach außen sichtbares und greifbares Ergebnis des Besuchs. Daß die offene Aussprache beider Minister dazu geführt hat, eine Reihe von „Missverständnissen“ zwischen Frankreich und Polen aufzuklären, wird vorerst als das wichtigste Ergebnis des französischen Besuchs in Warschau bezeichnet.

Die Reserve, die das Warschauer Publikum gegenüber dem französischen Besuch bewahrt und die besonders den mit Raval dorthin gereisten französischen Berichterstattern auffällt, wird von einem rechtsstehenden Warschauer Abendblatt dahin erklärt, daß der polnischen Regierung offenbar daran gelegen sei, den sachlichen Charakter des Besuchs zu unterstreichen, so daß gefühlsmäßige Kundgebungen überflüssig erscheinen.

### Die britischen Dominien

gegen die außenpolitischen Entscheidungen Englands

London, 11. Mai. „Daily Express“ meldet, die Ministerpräsidenten Kanadas, Südafrikas und Australiens hätten im Verlauf der Besprechungen mit dem englischen Kabinett energigleichen Einspruch dagegen erhoben, daß England die Genfer Entscheidung gegen Deutschland uneingeschränkt unterstützt habe. Sie hätten ferner dagegen protestiert, daß die englische Regierung den Entscheidungen der Konferenz von Strefa zugestimmt habe, ohne vorher mit den Dominien Rücksprache zu nehmen. Ueberhaupt habe das in letzter Zeit zutage tretende Bestreben der englischen Regierung, außenpolitische Beschlüsse zu fassen und sie erst später den Dominien mitzuteilen, bei den Dominien-Vertretern Mißfallen hervorgezogen.

### Unruhen in Irland und Neufundland

London, 11. Mai. Infolge der politischen Unruhen am Donnerstag und Freitag hat die nordirische Regierung über das Hafenverbot von Belfast den Ausnahmezustand verkündet. Die Polizei mußte mit Gummistöpseln gegen die Ruhebrecher einschreiten. Bewaffnete Schaulente in Lastwagen zogen Tag und Nacht durch die Straßen der Stadt. Angehörige des bevorstehenden Jubiläumsvorbesuchs der Herzogin von Gloucester sind die Vorkehrungsmaßnahmen besonders verärgert worden. Panzerwagen stehen in Bereitschaft, um neue Ruhestörungen im Keime zu erlöchen.

Auch aus Neufundland werden schwere Unruhen berichtet. In der Hauptstadt St. Johns kam es zu einem schweren Zusammenstoß zwischen 3000 demonstrierenden Arbeitlosen und der Polizei. Die Arbeitlosen griffen die Schaulente mit Steinen und Eisenstangen an, so daß die Polizei mit Gummistöpseln vorangehen mußte, um die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. 20 Personen, darunter 6 Schaulente wurden verletzt. Die Regierungsgebäude wurden von bewaffneter Polizei, die mit Stahlhelmen ausgerüstet ist, bewacht.

### Sowjetrußland erkundet Fluglandungsplätze in Litauen

Königsberg, 12. Mai. Wie aus Rowno berichtet wird, weil seit Anfang Mai eine sowjetrussische Fliegerabteilung, bestehend aus vier Fliegeroffizieren der Roten Luftflotte, in Litauen, am Zwischenlandeplätze für die Rote Luftflotte zu erkunden. Die sowjetrussischen Fliegeroffiziere werden von einem litauischen Fliegeroffizier begleitet und führen ihre Erkundungen in Jod aus. Bisher wurden die Flughäfen Rowno, Schoulen und Kemel besichtigt. Ferner sind vorgelebene Erkundungen in der Umgebung der Kreisstädte Joniewich und Katschki, um dort gegebenenfalls neue Flugplätze anzulegen. Das litauische Innenministerium hat an die unternen Verwaltungsbehörden ein Rundschreiben gerichtet, wonach zu melden ist, inwieweit die Möglichkeit zur Errichtung von Flugplätzen besteht.

### Waldbrand fordert ein Todesopfer

Waldenburg, 11. Mai. Bei Holzkirchhausen entstand in einem Waldstück ein Brand, dem etwa 7 Tagewerk Kiefernwald zum Opfer fielen. Die Einwohnerschaft von Holzkirchhausen, von Neubrunn und Helmstadt samt dem Arbeitsdienst des Lagers Neubrunn verhinderte durch ihr Eingreifen eine weitere Verbreitung des Brandes. Bei dem Brand wurde der 68 Jahre alte Sozialrentner Georg Schraut von Helmstadt ein Opfer der Flammen. Die Leiche war stark verkohlt, wies allerdings auch einen Bruch der Halswirbelsäule auf. Nach Auslage seines Sohnes hatte sich Schraut eine Pflanze angezündet, und das weggeworfene Streichholz soll die Ursache des Brandes gewesen sein. Bei dem Versuch, das rasch um sich greifende Feuer zu erlöchen, sei Schraut von den Flammen erfaßt worden. Seine Leiche wurde beschlagnahmt. Der Sohn wurde vorläufig in Haft genommen.

### „Do. X“ als Museumsstück

Berlin, 12. Mai. Am Freitag traf der „DAX“ zufolge auf dem Wasserwege von Travemünde im Schleppboot eines Schiffes der gewaltige Kumpel des Ozeanflugschiffes „Do. X“ im Westhafen ein. Die Tragflächen des Luftriesen sind schon seit einiger Zeit in Berlin. Das Flugschiff, das seit vorigen Herbst außer Dienst ist, soll später wieder aufmontiert werden und dann die Hauptsehenswürdigkeit des neuen Berliner Luftfahrtmuseums am Lehrter Bahnhof bilden.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. Mai 1935.

**Der Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Altensteig, hatte gestern zu seiner Wanderung einen glücklichen Tag gewählt.** Die Wanderung das Nagold- und Jinsbachtal hinauf mit Wörnersberg als Ziel, war bei dem herrlichen Wetter sehr genussreich und der Aufenthalt in Wörnersberg selbst ein sehr schöner. Im Saal und Garten zum „Anfer“, wo mit der zahlreich vertretenen Jugend schließlich annähernd 50 Personen anwesend waren, verlebte man schöne und glückliche Stunden. Im Saale vereint, begrüßte der 2. Vorsitzende die Wanderinnen und Wanderer, besonders aber die anwesenden Mütter an ihrem Ehrentag. Er wies auf die hohe Aufgabe der Mütter hin bei der Erziehung der Jugend, die Deutschlands Zukunft darstelle und bat sie, neben den sonstigen großen Tugenden, besonders auch die Vaterlandsliebe, die Liebe zur Heimat und zur Natur, zum Wandern und zu unserem Schwarzwaldverein in die Herzen der Kinder zu pflanzen und zu pflegen. Nach der notwendigen Erfrischung und Kräftigung, wozu im „Anfer“ trefflich gesorgt war, erlebte man im herrlichen weiten Antergarten glückliche Stunden. Klein und groß beteiligte sich an den verschiedenen Spielen und selbst die kleinen Semester der Männer beteiligten sich am Tauziehen und Weitspringen etc. und sie zeigten dabei, wie das Wandern Jung und Frisch erhält. Es war eine wahre Freude, was man hier erlebte und rasch verfloß die Zeit und kam der Aufbruch. Manche unermüdete Wanderer und Wanderinnen zogen es trotz den Strapazen im Antergarten vor, wieder zu Fuß nach Hause zurückzukehren. Andere, und besonders die Jugend, machten sich eine große Freude daraus, mit Helle's nadelnagelneuem freundschaftlich und selbstlos zur Verfügung gestellten Fernreiseomnibus nach Hause zurückzufahren und eine Probefahrt mit diesem prachtvollen Wagen zu machen. Jedenfalls waren alle Teilnehmer an dem gelägerten Ausfluge wohl befriedigt und hoffentlich werden sie alle auch an der bevorstehenden Sternwanderung nach Javelstein, die am Himmelfahrtstfest stattfindet, teilnehmen. Wald Heil!

**Ein neuer Fernreise-Omnibus für Altensteig.** Das Autogeschäft Willi Helle, hier, hat dem Zuge der Zeit folgend und den Ertragsverhältnissen des Autobaues Rechnung tragend, einen überaus schönen bequemen Fernreiseomnibus in den Verkehr gebracht. Der Omnibus hat 65 PS, 8 Gänge und den Vorzug, daß sämtliche Insassen nach vorne sitzen, also keine Rücksitze vorhanden sind. Man sitzt außerordentlich bequem und hat besonders auch reichlich Platz für die Füße. Der Wagen hat nicht nur Seitenscheiben, sondern auch ein Teil der Decke ist mit Scheiben versehen, so daß der Blick für alle Insassen ein freier und umfassender ist. Auch kann der Fernreiseomnibus offen gefahren werden. Es ist erfreulich, daß unser Luftkurort Altensteig für den Reiserverkehr nun einen so bequemen und schönen Wagen besitzt und hoffentlich findet er überall Anklang und stetige Benützung.

**Auerhahn-Balz erstmals im Tonfilm festgehalten.** Es darf schon als ein einzigartiger Vorgang festgehalten werden, daß es jetzt nach manchen Mühen gelungen ist, den schönen Auerhahn in seinem Liebespiel, in der Balz, vor die Kamera und den Tonfilm zu bringen. In östlichen Abhangsgebiet der Schwarzwaldbahn, wo sich die der Stadt Billingen gehörigen Wälder in ununterbrochener Folge über 4000 Hektar erstrecken und damit zu den größten kommunalen Waldbeständen zählen, ist der Wald der schwierige Wurf gelungen, nachdem anderswo in eifigen Gebirgen alle Versuche gescheitert waren. In den einamen Revieren dieses stillen Schwarzwaldes konnte nun, betreut von forstmännlicher Begleitung, dem schönen Vogel einen interessanten Teil seines Lebens ablaufen und für die Welt festhalten.

**Kohlbach, 12. Mai.** In Ehlingen ist Oberlehrer Christian Seeger, der 1870 hier geboren ist, in den Ruhestand getreten. Vorher war er lange Jahre in Herrenalb tätig. Er gehört zu den Lehrern, die, aus dem Landvolk stammend, dem Lehrerstand überaus wertvolles Blut zugeführt haben. Er war Bezirks-Vertrauensmann des ehem. Württemb. Lehrer-Unterstützungsvereins und später Mitglied des Geschäftsführenden Landes-Ausschusses. (Oberlehrer Seeger ist ein Bruder des f. Traubenwirts Friedrich Seeger in Altensteig.)

**Wildberg, 11. Mai.** (Gartenbaukurs.) Die hies. Ortsbauernschaft veranstaltete am letzten Mittwoch und Donnerstag einen zweitägigen Gartenbaukurs, an welchem 14 Mädchen und einige Frauen teilnahmen. Er wurde geleitet von Frä. Bräuninger im Auftrag der Landesbauernschaft.

**Calw, 11. Mai.** (Staatl. Bezirksrindviehschau des Rindviehzuchtvereins Calw.) In Calw fand am letzten Dienstag eine staatliche Bezirksrindviehschau des Rindviehzuchtvereins Calw statt. Aufgetrieben wurden 6 Färren und 33 Kühe. Die Preisträger sind: Färren: a) Sprungfähig, 1 1/2 - 2 1/4 Jahre alt: Färrenhaltungsverein Schmich, Hürtz 92. II. Staatspreis. b) Sprungfähig, 2 1/4 - 3 Jahre alt: Färrenhaltungsverein Liebelberg, Ares 88. I. Staatspreis; Gemeinde Oberkollwangen, Karbo 91. II. Staatspreis. c) Sprungfähig, über 3 Jahre alt: III. Staatspreis: Gemeinde Möllingen, Prabant 90; Gemeinde Dedenpfronn, Blücher 86.

**Kühe:** a) bis 5 Jahre alt, in Milch: II. Staatspreis: Gg. Ginadet, Landwirt, Stammheim; Johannes Proß, Landwirt, Oberhaugstett; Friederike Pfeiffer, zum „Löwen“, Oberhaugstett. — III. Staatspreis: Fr. Säher, Landwirt, Dedenpfronn; Christ. Steime, Liebelberg; Albert Riehe, Landwirt, Dedenpfronn (2 Preise); Gottlob Döngus, Schäfer, Dedenpfronn; Gottlob Reinfischer, Oberhaugstett.

b) über 5 Jahre alt, in Milch: I. Staatspreis: Friederike Pfeiffer, zum „Löwen“, Oberhaugstett; Johannes Klaus, Oberhaugstett. — II. Staatspreis: Christian Kossel, Bauernwirtsch. Altbühlach; Joh. Holz, Landwirt, Liebelberg. — III. Staatspreis: Johannes Proß, Landwirt, Oberhaugstett; Jakob Schwämmle, Landwirt, Liebelberg;

Friedrich Säher, Landwirt, Dedenpfronn; Johannes Bala, Landwirt, Liebelberg; Michael Dengler, Landwirt, Liebelberg (2 Preise); W. Riehe, Dedenpfronn; Johannes Grohmann, Oberhaugstett.

a) bis 5 Jahre alt, trächtig: II. Staatspreis: Friederike Pfeiffer, zum „Löwen“, Oberhaugstett; Christian Bittle, Hof Diele. — III. Staatspreis: Albert Wolf, Dedenpfronn; Adam Rast, Landwirt, Breitenberg; Jakob Schwämmle, Landwirt, Liebelberg; Gottlob Kubler, Stammheim; Wih. Essig, Gehlingen; Friedr. Riehe, Dedenpfronn.

b) über 5 Jahre alt, trächtig: III. Staatspreis: Gottlob Schaidle, Oberhaugstett.

**Althengstett, 11. Mai.** (Selbstmord.) In der Nacht von Donnerstag auf Freitag nächtigte ein in Feuerbach wohnhafter, 33 Jahre alter Reisevertreter im Gasthof zum „Adler“ in Althengstett. Vor dem Schlafengehen erklärte er dem Wirt, er solle ihn nicht vor zwölf Uhr wecken, da er ausgeschlafen wolle. Als er am kommenden Tag bis 4 Uhr nachmittags nicht erschien, wurde das noch verschlossene Zimmer geöffnet. Der Gast lag tot im Bett. Er hatte eine größere Anzahl Schlaftabletten eingenommen und einen Zettel mit den Worten „Laßt mich in Frieden schlafen“ auf dem Nachttisch niedergelegt.

**Wildbad, 12. Mai.** (Gautagung des KSD-Kerzeubundes Württemberg.) Der KSD-Kerzeubund Gau Württemberg-Hohenzollern hatte für seine am heutigen Sonntag stattgefundene diesjährige Gautagung das allerberühmteste landliche Bad Wildbad gewählt. Kerze, Zahnärzte und Tierärzte hatten sich aus dem ganzen Lande sehr zahlreich zu der Tagung eingefunden. In Vertretung des in Berlin abwesenden Gauamtsleiters des KSD-Kerzeubundes, Ministerialrat Dr. Stähle-Stuttgart, eröffnete der Stellv. Gauamtsleiter, Obermedizinalrat Dr. Köhle-Stuttgart die Tagung mit bezüglichen Begrüßungsworten. Die Wünsche des württ. Innenministers übermittelte Ministerialdirektor Dr. Dill. Dr. Maier-Stuttgart überbrachte die Grüße des württ. Gauamtsleiters der KSD-Volkswohlfahrt Kling und sprach in dessen Namen den Verzeihen den Dank der KSD für ihre ehrenamtliche Mitarbeit aus. Im Mittelpunkt der Tagung standen drei bedeutsame Referate. Den ersten Vortrag hielt Oberarzt Dr. Sidmüller-Stuttgart über „Vererbung der Fruchtbarkeit, speziell der Fruchtbarkeit von Bastarden“. Als zweiter Redner sprach Dr. Dorn-Charlottenhöhe über „Kassenhygiene und Tuberkulose“. Den letzten Vortrag hielt Badearzt Dr. Josenhans-Wildbad über „Die Wildbader Heilquelle“. Der Vorsitzende, Dr. Köhle, schloß den beratenden Teil der Tagung mit der Aufforderung an alle deutschen Kerze, dem KSD-Kerzeubund als sympathisierende Mitglieder beizutreten. Unter Führung des Lokal-Badearztes Dr. Josenhans und von Präsidentin Kuhn hatten die Teilnehmer der Tagung dann noch Gelegenheit, die Bade- und Kureinrichtungen, das Erberbad, wo die Wildwässer, das König-Karl-Bad, wo die Wildwässer sind, das Katharinenst. die Versorgungskuranstalt, das Jander-Institut und die alte und neue Trinkhalle zu besichtigen und kennen zu lernen. Besonderes Interesse erregte der Gymnastiksaal des Jander-Instituts. Hier gab es die verschiedensten Apparate zum Ziehen und Strecken der Sehnen, zum Kopfschneiden, Rückenklappen, zur Leibmassage, zum Reiten auf dem Schüttelpferd u. a. Es lag fast aus wie in einer mittelalterlichen Follerkammer. Besondere Anerkennung fand die im Jahre 1934 neu erstellte Trinkhalle mit ihren drei gelagerten Terrassen. Den Schluß der Tagung bildete eine Zusammenkunft am dem Sommerberg.

**Sulz a. N., 11. Mai.** (Zweiggleisiger Betrieb.) Am Dienstag, 11. Mai 1935, wird an der Linie Stuttgart-Böblingen—Immendingen zwischen den Bahnhöfen Redarhausen bei Horb und Sulz (Nedar) das zweite Gleis in Betrieb genommen. Zweiggleisiger Betrieb besteht dann von Stuttgart Hbf. bis Sulz (Nedar) von Kottweil bis Neufra bei Kottweil und von Spaichingen bis Tuttlingen.

**Tuttlingen, 11. Mai.** (An Trichinole-krankh.) Vor einigen Tagen wurden in einer hiesigen Familie bei vier Personen Erkrankungen an Trichinole festgestellt, die, wie die Untersuchung einwandfrei ergeben hat, auf den Genuß von Hundfleisch zurückzuführen sind. Dieses aus einer Privatmahlzeit stammende Fleisch wurde, entgegen der gezielten Vorrichtung, nicht der Trichinose nach untersucht, sonst hätten diese Erkrankungen verhindert werden können. Eine weitere Ausbreitung der Erkrankung ist nicht zu befürchten. In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, daß dem Genuß von Hundfleisch irgend ein gesundheitsförderlicher Wert nicht zugeschrieben werden kann, sondern daß es sich bei solchen Ansichten um einen durch nichts bewiesenen Aberglauben handelt.

**Stuttgart, 12. Mai.** (Tödlicher Unfall.) Von einem Motorrad angefahren und zu Boden geworfen wurde in der Königstraße ein 86 Jahre alter Mann. Er trug einen schweren Schädelbruch davon, an dem er nach seiner Einlieferung in das Katharinenhospital starb.

**Verleihung von 72 Ehrenpatenschaften.** Am Muttertag fand im festlich mit Blumen und den nationalen Fahnen geschmückten großen Sitzungssaal des Rathauses die feierliche Verleihung von Ehrenpatenschaften der Stadt Stuttgart statt, zu der sich die Eltern von 72 ergebunden Kindern, die als vierte Kinder und nach dem 1. Januar 1934 geboren sind, eingefunden hatten. Oberbürgermeister Dr. Ströhl übergab den anwesenden Eltern je eine Urkunde über die Uebernahme der Ehrenpatenschaft der Stadt Stuttgart sowie ein Sparfassenbuch.

**Neidlingen, Ob. Kirchheim, 11. Mai.** (70. Geburtstag.) Den 70. Geburtstag durfte am 9. Mai in großer feierlicher Piarrer Karl Fischer hier begehen. Er ist in Württemberg geboren, wurde Piarrer in Zwettlingen, Stadtpiarrer an der Aufrische in Heilbronn und seit 1921 Piarrer in Neidlingen. In Wort und Schrift hat er viel Gutes gewirkt.

**Göppingen, 11. Mai.** (Vom Zug überfahren.) In der Nacht zum Samstag wurde auf der Bahnlinie Göppingen—Nöchingen bei Faurndau ein Toier aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den als Landhelfer bei Göppingen beschäftigten Theodor Stuern von Göppingen handelt. Er ließ sich vom Zug überfahren.

**Heilbronn, 11. Mai.** (Ausbau der Heilbronner Redarhausens.) Die Mannheimer Lagerhaus GmbH. beginnt demnächst in dem neuen Redarhelsen in Heilbronn mit dem Bau einer mehrstöckigen Halle für die Lagerung von hochwertigen Produkten und Südgütern und plant weiter die Errichtung eines modernen Getreidelagerhauses und einer leistungsfähigen Krananlage.

**Sigmaringen, 11. Mai.** (Ministerbejuch.) Reichsminister Kerl, der sich auf einer Informationsreise durch Süddeutschland befindet, traf am Freitag in Hohenzollern ein. Er verweilte zunächst verschiedene Stunden in Gammertingen. Von dort führte die Reise nach Gehlingen, von wo aus die Zollernburg besichtigt wurde. Von Beringenstadt aus kam der Minister in Begleitung einiger Regierungsbeamten und von Regierungspräsident Dr. Simons in Sigmaringen an. Nach Abschreiten der Front der Formationen entbot Bürgermeister Strähle den Willkomm der Stadt Sigmaringen. Reichsminister Kerl dankte. Der Begrüßung folgte eine kurze Besichtigung des Rathauses, wo sich der Minister ins Goldene Buch der Stadt eintrug. Er legte seine Reise nach Konstanz fort.

**Heilbronn, 12. Mai.** (Tödlicher Unfall.) An einer Straßenbahnhaltestelle wurde der 68 Jahre alte Oberlehrer a. D. Julius Hertler, der eben die Fahrbahn überqueren wollte, von einem Kraftfahrzeug erfasst und auf die Fahrbahn geschleudert. Der Schwerverletzte ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Julius Hertler war in Württemberg in ganzem Lande bekannt. Auch war er Beobachter der meteorologischen und phänologischen Station hier.

## Motorradfahrer fährt in Reichsheerabteilung

**Stuttgart, 12. Mai.** In der Ulmerstraße fuhr ein Motorradfahrer von hinten in eine marschierende Reichsheerabteilung. Vier Mann der Abteilung erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Sie wurden in das Standortlazarett verbracht. Der Motorradfahrer, der zu Fall kam, trug eine Gehirnerschütterung davon, so daß seine Aufnahme in das Krankenhaus Bad Cannstatt erforderlich war.

## Kreisamtsleiter-Tagung der NS-Volkswohlfahrt

**Stuttgart, 11. Mai.** In Anwesenheit von Reichsstatthalter und Gauleiter Kurt Traut trat die Kreisamtsleiter der NS-Volkswohlfahrt Gau Württemberg-Hohenzollern in Stuttgart zu einer Tagung. Nach Begrüßungsworten des Gauamtsleiters Kling ergriff Reichsstatthalter Traut das Wort. Auf dem Gebiete des Sozialismus, führte er aus, haben wir in der NS-Volkswohlfahrt ein Werk geschaffen, wie es kein anderes Volk der Erde besitzt. Das Ausland ist geradezu erschauert über den Opfermut und die Opferkraft des deutschen Volkes. Wenn in Württemberg in diesem Winter für das Hilfswert noch mehr aufgebracht wurde als im Winter 1933/34, so ist das ein Beweis für die außerordentliche Hingabe aller, die an diesem Werk beteiligt sind. Die Arbeit der NS-Volkswohlfahrt verdient allen Dank und alle Anerkennung. Nach dem Reichsstatthalter sprach der Beauftragte des Reichsschulungsamtes, Magerhofer, über die politische Bedeutung der Arbeit der NS-Volkswohlfahrt. Dr. Klett begrüßte die Helfer der NS-Volkswohlfahrt des Nationalsozialismus. Gauamtsstellungsleiter Weigold verbreitete sich über das Hilfswert „Mutter und Kind“ und das Erholungswert des deutschen Volkes. Ueber das finanzielle Ergebnis der Arbeit der NS-Volkswohlfahrt im Gau Württemberg in der Zeit vom 1. April 1934 bis 28. Februar 1935 teilte er mit, daß an wirtschaftlicher Hilfe 661 763 RM. ausgegeben wurden. Die Hilfsstellen „Mutter und Kind“ hatten eine Belüftung von 47 907 aufzuweisen. In 4415 Fällen wurde ärztliche Beratung geleistet. Ueber Einzelheiten der Aufgaben der Kreisamtsleiter und ihrer Mitarbeiter machte Kreisamtsleiter Güntner-Stuttgart weitere Ausführungen, wobei er besonders den württembergischen Verzeihen für ihre ehrenamtliche Arbeit Dank und Anerkennung aussprach. Zum Schluß gab Gauamtsleiter Kling den Einmonatsplan für Werbung von NS-Volkswohlfahrt bekannt. Die Werbung wird im Monat Juni durch die W. und alle Gliederungen gemeinsam durchgeführt.

## Ausstellung „Leben und Gesundheit“

**Stuttgart, 11. Mai.** Am Samstag wurde die in sämtlichen Räumen der Gewerbehalle aufgebaut große Ausstellung „Leben und Gesundheit“ feierlich eröffnet. Die Schau legt sich zusammen aus den Gegenständen des Deutschen Hygienemuseums in Dresden und denen der verschiedensten württembergischen und Stuttgarter Organisationen. So bietet sie, unter dem umfassenden Leitwort „Lebtskräfte der Natur“, einen Gesamtüberblick über alle Bestrebungen des neuen Staates für die Volksgesundheit. Abgesehen von der Sondergruppe „Der gläserne Mensch“ und den Stuttgarter Sondergruppen gliedert sich die Ausstellung in sieben Hauptgruppen.

Die Landesbauernschaft Württemberg ist mit den Erzeugnissen des Bodens und ihrer bäuerlichen Wirtschaft vertreten. Eine besondere Abteilung „Milch“ legt die Wichtigkeit der Milchproduktion für eine gesunde Volksernährung klar. Weiter ist da der Stand der Pilzfreunde, anschließend der Reichsmutterdienst, der in seine Arbeit einen interessanten Einblick gewährt. Die NSV schließt sich der Mütterküche an. Sie hat hier eine besondere NSV-Unfallstelle eingerichtet, die zweckmäßig und überaus wirksam wirkt. In der Mitte der Gewerbehalle zieht das Auge des Besuchers die reichhaltige und interessante Abteilung „Volkswirtschaft — Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk (NSF. und NSDf.)“ an. Daneben steht der Zuschauer bereits die vielen Kochherde und die Vorbereitungen für das Werbetreiben, das an den Nachmittagen der letzten Ausstellungswocde durchgeführt werden wird. Auf der Galerie der Gewerbehalle finden wir an der Längsseite reizvolle Mutterzimmer des Verbandes Württ. Schreinerinnungen. Die Wand gegen die Längsseite gehört der Fachschaft Gymnastik und Tanz im NS-Lehrerbund und dem Reichsbund für Leibesübungen. Die Längsseite der Galerie, den Vortragssälen entlang, hat der Landesvereinsverband Württemberg-Hohenzollern für eine reizvolle Schau einer großen Anzahl Großfotos von künstlerischen Bildern der württembergischen Landschaft benugt.

## Aus Baden

**Mosbach, 12. Mai.** (Drei Jahre Zuchthaus.) Der einschlägig vorbestrafte verheiratete Fr. A. Grämpel aus Rimpfart erhielt drei Jahre Zuchthaus wegen Blutschande. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt.

**Scheibenhart (Walg), 12. Mai.** (Waldkämpfer-Krieg.) Um der Waldkämpferplage Herr zu werden, die zu Millionen den Wald besetzen hat, ist eine Abteilung Arbeitsdienst mit Einfangarbeiten beauftragt worden.



Schweine- und Schafzählung

Am 4. Juni 1935 findet in sämtlichen Gemeinden eine Zählung der Schweine und Schafe statt, verbunden mit einer Ermittlung der Kälbergeburt...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kennziffer der Großhandelspreise. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 8. Mai auf 100,8 (1013 = 100)...

Vortrag des Stellvertreters des Führers in Stockholm. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, wird am Dienstag in Stockholm...

Besuch polnischer Offiziere in Deutschland. Auf Einladung des Reichswehrministeriums wird eine Abordnung von fünf höheren polnischen Offizieren unter Führung des Generals Rutzbach...

Spende des Postpersonals zum Winterhilfswerk. Die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Deutschen Reichspost und der Reichsdruckerei haben für das Winterhilfswerk 1934/35 nach dem jetzt vorliegenden Gesamtergebnis 2 770 000 RM. aufgebracht...

„Die Straße“ in Essen. Die Reichsausstellung „Die Straße“, die nach München und Berlin nun bis zum 2. Juni verbunden mit einer großen Automobilschau in den Essener Ausstellungshallen zu sehen ist...

Brennendes Dschiff. — Zehn Tote. An Bord eines Ozeanischiffes der Texas Oil Co. brach im Hafen von Hongkong eine Explosion aus, der ein Brand folgte. Zehn Mann der chinesischen Besatzung wurden dabei getötet.

Drei Personen ertrunken. Auf dem Krummensee bei Melle (Hollstein) ereignete sich ein schweres Bootunglück. Drei Männer (Urlauber) waren mit einem stark beschädigten Boot auf den See hinausgefahren...

Brand auf Uledom. Im Bauerndorf Nankwig brach Feuer aus, das durch starken Wind begünstigt, rasend schnell auf die Nachbargrundstücke übergriff. In kurzer Zeit standen zehn Gebäude, meist Ställe und Scheunen, in hellen Flammen...

Wald- und Heidebrand. Im königlichen Parkgelände bei Windsor ist ein großer Wald- und Heidebrand ausgebrochen, dem bereits Tausende von Bäumen zum Opfer gefallen sind...

Englisches Bombenflugzeug abgefliegen. Ein englisches Bombenflugzeug stieß in der Nähe von Mosul (Irak) bei einem Landemanager mit einem Panzerwagen zusammen und stürzte ab...

Berliner Kabarett geschlossen. Auf Veranlassung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda wurden die beiden Berliner Kabaretts „Katakomben“ und „Tingeltangel“ in letzter Zeit einer behördlichen Kontrolle unterzogen und geschlossen.

Polnische Kunstausstellung in München. In München wurde am Samstag die polnische Kunstausstellung eröffnet. Der polnische Generalkonsul und bevollmächtigte Minister Wisniewski und der polnische Botschafter Lipiski hielten Ansprachen.

Buntes Allerlei

Todesurteil binnen fünf Minuten

H.D. Der Ingenieur Robert Bend ist das Opfer einer Zwangsvorfassung geworden, die ihn umher das Leben kosten wird. Gelegentlich eines Besuches in einem Panoptikum in einer Londoner Vorstadt sah er u. a. eine Rodenschau...

Ein Krankenhaus „vom Stapel gelassen“

In Newport ereignete sich jetzt der seltsame Fall, daß ein Krankenhaus „vom Stapel gelassen“ wurde. Es handelt sich um das erste schwimmende Krankenhaus aus Stahl...

Kocher mit Sonnenglut!

Einen einzigartigen „Kocher“ besitzt ein Restaurant in San Diego in Kalifornien. Man kocht hier mit Sonnenglut, einem Brennmaterial, das den größten Teil des Jahres kostenlos zur Verfügung steht...

Bekanntmachungen der NSDAP.

Bekanntmachung der NSDAP, Kreisleitung Nagold. Die Dienststellenleiter sind nunmehr eingetroffen und können bis spätestens Dienstagabend 6 Uhr auf dem Geschäftsamt der Kreisleitung abgeholt werden.

Der Spielmannszug hat heute abend in der Turnhalle um 8 Uhr geübt. Den rüstständigen Beitrag mitbringen. Kameradschaftsleiter.

Deutsche Arbeitsfront — Frauenjugend, weiß. Angeleitete Ortsgruppe Altensteig. Morgen Dienstagabend punkt halb 9 Uhr Mitgliederversammlung im Lokal. Dürschmabel.

NS-Frauenenschaft. Heute 8.30 Uhr Pflichtabend. Sanitätskolonne. Heute abend 6.45 Uhr Trage Nr. 2 Antreten mit Feuerwehr.

Regie Nachrichten

Schwere Kraftwagenunfälle in Ostpreußen — 5 Tote Königsberg, 12. Mai. Am Samstagabend ereigneten sich in Ostpreußen zwei schwere Kraftwagenunfälle, die fünf Todesopfer forderten. In einer Kurve fuhr ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen mit großer Geschwindigkeit gegen einen Baum und stürzte in den Graben...

Französisch-italienisches Luftabkommen Paris, 12. Mai. Der römische Sonderberichterstatter des „Newport Herald“ behauptet, daß die Aussprache zwischen dem französischen Luftfahrtminister General Denain und dem Chef der italienischen Luftstreitkräfte, General Valle, zur Fertigstellung eines französisch-italienischen Luftabkommens geführt habe...

Laval in der Sowjetunion Moskau, 12. Mai. Der französische Außenminister Laval ist am Sonntag auf dem sowjetrussischen Grenzbahnhof Ni-goreloje eingetroffen. Zu seiner Begrüßung waren der französische Botschafter in Moskau, Alphand, und der stellvertretende Leiter der Westabteilung im Außenministerium, Weinberg, erschienen. Nach kurzer Begrüßung setzte sich der Zug wieder in Bewegung...

Schweres Unwetter in Hankow — Drei Tote Hankow, 12. Mai. In der Nacht zum Sonntag zerstörte ein schwerer Gewittersturm die Telefon-, Licht-, Kraft- und Telegrafensleitungen. Der Sturm wüthete mehrere Stunden ohne Unterbrechung. Etwa 1000 kleinere Häuser und viele Boote auf dem Yangtze wurden beschädigt oder ganz zerstört.

Das Wetter

für Dienstag

Der Hochdruck der letzten Tage ist etwas im Abnehmen begriffen. Für Dienstag ist vorwiegend heiteres, jedoch wechselndes, kühleres und zu vereinzelt niederschlägigen geneigtes Wetter zu erwarten.

Altensteig-Stadt Schadenlaufen des Hausgeflügels. Es wird darauf hingewiesen, daß das Schadenlaufenlassen von Hausgeflügel auf Grund ortspolizeilicher Vorschrift verboten ist. Den 10. Mai 1935. Bürgermeisteramt.

Großes Schau- u. Werbefestchen Auf den morgen Dienstag, 14. Mai in Wart im Gasthaus zum „Hirschen“ stattfindenden Werbevortrag über elektr. Kochen wird nochmals hingewiesen und zum Besuch freundlich eingeladen. Eintritt frei. Kostenloser Badenverlochung und Abgabe von Kostproben. Elektro-Gemeinschaft Württ. nördlich. Schwarzwald, Calw Mitgliedsverh.: Gemeindevorstand Elektrizitätswerk (Hf.) Teinach.

Butterpergamentpapier empfiehlt die Buchhandlung Raut, Altensteig

Diese Woche Volkstümliche Filmabende morgen Dienstag, den 14. Mai und am Mittwoch, den 15. Mai täglich nachmittags 6 Uhr u. abends 8 1/2 Uhr in den Lichtspielen z. „Grünen Baum“ in Altensteig. Programm: I. „Wäsche-Waschen-Wohlergehen“ ein Ufa-Tonfilm der Persilwerke unter Mitwirkung von: Hedwig Wangel, Jda Wäst, Grete Reinwald, Paul Henckels, Fritz Alberti, E. Stahl-Nachbauer. II. Helttere Beigaben. Eintritt frei für Jedermann Eintritt frei Kinder haben immer nur nachmittags Zutritt. Pünktliches Erscheinen höflichst erbeten. Die Post bringt Ihnen heute die Einladung zu diesem Tonfilm für die Frauenwelt. Bitte lesen Sie sich das Programm aufmerksam durch und kommen Sie zu uns ins Kino. Urteilen läßt sich erst über den Film, wenn man ihn gesehen hat.

R. d. S. (Hausfrauen-Verein) Dienstag abend 8 Uhr in der „Traube“. Vortrag von Frau Altenhaus über „Ruhe und Feiertagen“. Besuch dringend erwünscht, da anschließend Besprechung des Heideberger Ausfluges stattfindet. Die neuesten Tageszeitungen wie: NS-Kurier, Böckischer Beobachter, Schwäbischer Merkur, Stuttgarter Neues Tagblatt finden Sie stets einzeln käuflich in der Buchhandlung Raut Altensteig. Feselsbrunn. 7 Meter Schindelholz hat zu verkaufen Chr. Raimbach.

Es lohnt sich, beim Ausputz ein Bohnerwachs bester Qualität zu verwenden. Einen dauerhaften Hartglanz erzielen Sie mühelos mit dem in vielen Hausfrauenkreisen beliebten Regina-Wachs. Eine Pfunddose genügt für eine Wohnung mit 4-5 Zimmern. Also, nicht vergessen: „Regina-Hartglanzwachs“ REGINA HARTGLANZWACHS erhältlich in den einschlägigen Geschäften Verkaufsstellen in: Altensteig: Löwen-Drogerie O. Hiller Berneck: J. Großhans. Fußball-Sportbericht Sport-illustrierte empfiehlt die Buchhandlung Raut Altensteig.

